

## 50 Jahre Augenheilkunde an der Universität des Saarlandes



*Südsicht der Universitäts-Augenklinik 1961*

Vor 50 Jahren, zum 1. November 1955, wurde Prof. Dr. Wilhelm Kreibig zum ersten Ordinarius für Ophthalmologie an der Universität des Saarlandes berufen, unter seiner Ägide ist die Universitäts-Augenklinik errichtet und unter seinen Nachfolgern im Ordinariat, Prof. Dr. Hans-Joachim Schlegel (1969 – 1989) und Prof. Dr. Klaus Wilhelm Ruprecht, (1989 – 2005) ausgebaut und fortentwickelt worden. „50 Jahre Augenheilkunde an der Universität des Saarlandes 1955 – 2005“ lautet daher auch das Motto der Festveranstaltung am 8. Oktober 2005 im Homburger Schloßberghotel, wo der Direktor des Instituts für Geschichte und Ethik der Medizin der Universität zu Köln Prof. Dr. Dr. Klaus Bergdolt den Festvortrag über „Licht der Seele? Das Auge, die Ophthalmologie und der Zeitgeist“ präsentieren wird. Ferner erscheint zum Jubiläum eine von Prof. Dr. Klaus Wilhelm Ruprecht und dem Leitenden Oberarzt Dr. Konrad Hille herausgegebene Festschrift, die Geschichte und Profil der Universitätsaugenklinik in Forschung, Lehre und Krankenversorgung ebenso

dokumentiert wie die internationalen Kontakte und die Aktivitäten des 1990 gegründeten „Vereins zur Förderung der Augenheilkunde an der Universität des Saarlandes“.



*Dr. Oskar Wiedersheim (1887 – 1959)  
Lehrbeauftragter für Augenheilkunde an der  
Universität des Saarlandes 1950 – 1955.  
1955 Honorarprofessor*

Eine kurze universitätsgeschichtliche Rückblende zeigt, dass zunächst der langjährige Chefarzt der Augenklinik des Knappschaftskrankenhauses Sulzbach Dr. Oskar Wiedersheim (1887 – 1959) das Fach im Rahmen der 1946 durchgeführten Homburger Hochschulkurse vertrat. Nach der 1948 erfolgten Universitätsgründung agierte er seit 1950 als Lehrbeauftragter und wurde wegen seiner Verdienste 1955 zum Honorarprofessor ernannt. Aus den im Archiv der Universität des Saarlandes verwahrten Protokollen der Medizinischen Fakultät, die sich am 8. Oktober 1948 konstituiert hatte, geht übrigens hervor, dass erst im Haushalt 1954 die „Einrichtung einer Augenklinik“ vorgesehen war und dann eine Fakultätskommission für die Besetzung des Lehrstuhls gebildet wurde. Schließlich konnte am 14. November 1955 Dekan Prof. Dr. Paul Falk den neu berufenen Ordinarius Prof. Dr. Wilhelm Kreibig (1900 – 1976) begrüßen und ihm die Ernennungsurkunde überreichen. Der in Wien Geborene hatte zunächst an der Universitäts-Augenklinik seiner Heimatstadt die wissenschaftliche Laufbahn



*Prof. Dr. Wilhelm Kreibig (1900 – 1976)  
Erster Ordinarius für Augenheilkunde an der  
Universität des Saarlandes 1955 – 1969*

begonnen und war dann nach der Habilitation von der Frankfurter Universitäts-Augenklinik nach Homburg berufen worden. Auch wenn bereits im Juli 1957 Richtfest gefeiert wurde, sollte noch einige Zeit vergehen, bis die Universitätsaugenklinik am heutigen Standort im März 1961 bezogen und im Januar 1962 feierlich eingeweiht werden konnte. Während die Behandlung von Gesichtstumoren und die pathologische Anatomie Schwerpunkte des ärztlichen Wirkens von Prof. Kreibitz bildeten und bereits in seiner Amtszeit mit der Organisation von Fortbildungsveranstaltungen für die niedergelassenen Augenärzte begonnen wurde, sind mit dem Namen seines seit 1961 als Leitender Oberarzt in Homburg tätigen und Kreibitz 1969 als Ordinarius nachfolgenden Prof. Dr. Hans-Joachim Schlegel (1921 – 2000) der Ausbau der Klinik mit OP-Trakt, Sehschule und optisch-feinmechanischem Labor sowie die Einführung der Kontaktlinsensprechstunde und neuer mikrochirurgischer Operationsverfahren verbunden. Nach Prof. Schlegels Emeritierung folgte im November 1989 Prof. Dr. Klaus Wilhelm Ruprecht als dritter Ordinarius; er führte unter anderem moderne Netzhaut-



Prof. Dr. Hans-Joachim Schlegel (1921 – 2000)  
Zweiter Ordinarius für Augenheilkunde an  
der Universität des Saarlandes 1969 – 1989

### Festveranstaltung

#### „50 Jahre Augenheilkunde an der Universität des Saarlandes“

8. Oktober 2005, 11 Uhr Schloßberg-Hotel Homburg

mit Festvortrag Prof. Dr. med. Dr. phil. Klaus Bergdoldt (Universität zu Köln)  
„Licht der Seele? Das Auge, die Ophthalmologie und der Zeitgeist“

Nähere Informationen bei

Prof. Dr. Klaus W. Ruprecht, Universitäts-Augenklinik,  
Kirrberger Straße 1, 66424 Homburg/Saar  
Telefon: 06841 / 16 22388, Telefax: 06841 / 16 22400  
E-mail: aurupr@uniklinikum-saarland.de

### Festschrift

Klaus Wilhelm Ruprecht / Konrad Hille (Hrsg.).

50 Jahre Augenheilkunde an der Universität des Saarlandes 1955 – 2005,  
Conte-Verlag, Saarbrücken 2005, ISBN 3 – 936950-20 – 2, 14,90 €.  
Erscheint Mitte September 2005.

und Glaskörperchirurgie ein, baute die Poliklinik und Kinderstation aus und begründete die Lions-Hornhautbank Saar-Lor-Lux-Trier – Westpfalz. Vorträge und Veranstaltungen wie die „Homburger Augenärztliche Fortbildung“, der Kontaktlinsenkurs, die Sehschule und die Tagungen der Rheinisch-Mainischen Augenärzte dienten in den vergangenen 16 Jahren ebenso der Fort- und Weiterbildung wie die Aufenthalte ausländi-

Foto: Das Bilderwerk



Prof. Dr. Klaus Wilhelm Ruprecht.  
Geboren 1940.  
Dritter Ordinarius für Augenheilkunde an der  
Universität des Saarlandes 1989 – 2005

scher Gastwissenschaftler und Stipendiaten der Pflege internationaler Beziehungen. Im Vorwort zur Festschrift zieht der nun zum Jubiläum aus dem Dienst scheidende Direktor Prof. Ruprecht Bilanz: „Es bleibt zu hoffen, dass in der künftigen 4. Amtsperiode der Universitäts-Augenklinik Homburg/Saar die Rahmenbedingungen erhalten bleiben bzw. geschaffen werden, die es ermöglichen, insbesondere die Forschung aber auch die Lehre und in hohem Maße die Krankenversorgung weiterzuentwickeln. Dank gebührt der Landesregierung des Saarlandes und dem Vorstand des Universitätsklinikums für die kontinuierliche Förderung und Unterstützung der Klinik, aber auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich mit den Aufgaben und Pflichten der Universitäts-Augenklinik Homburg (Saar) verbunden wissen, für die geleistete Arbeit. Unser Dank gilt aber auch in besonderem Maße unseren Patienten, die uns die Treue gehalten haben, damit die Klinik für Augenheilkunde auch in den nächsten 50 Jahren weiterhin dem Wohle der Bevölkerung dienlich sein kann.“

Dr. Wolfgang Müller  
Archiv der Universität des Saarlandes  
Postfach 15 11 50  
66041 Saarbrücken